

München City

KommentarWer kann es?

Von Ulrich Schäfer

Die Botschaft, die Horst Seehofer nach dem Bürgerentscheid verkündet, ist eindeutig: Er kann es. Und Ude kann es nicht. Der Münchner OB - das ist für Seehofer klar - trägt nicht zuletzt die Verantwortung dafür, dass die Münchner mehrheitlich gegen den Bau der dritten Startbahn gestimmt haben. Aber er, Seehofer, wird nun retten, was sein Herausforderer für die Landtagswahl 2013 verbockt hat. Wie das geschehen soll, ist noch offen, aber die Staatsregierung will an den Ausbauplänen festhalten. Notfalls, so könnte das Kalkül lauten, werden die Münchner unter einem anderen OB ein zweites Mal abstimmen - so wie auch die Griechen zweimal abstimmen mussten, ehe sie zur Vernunft kamen.

Für den Ministerpräsidenten ist außerdem klar, dass Ude auch dafür verantwortlich ist, dass die Finanzierung für die zweite Stammstrecke nicht vorankommt. Und auch hier schwingt sich Seehofer zum Retter auf, der nun die fehlenden Millionen nicht mehr beim widerspenstigen Münchner OB einsammeln will, sondern bei seinem Parteifreund, Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer. 150 Millionen Euro zusätzlich will der CSU-Chef in Berlin mobilisieren, was zwar nicht reicht, um die Finanzierungslücke von derzeit 350 Millionen Euro zu schließen, prinzipiell aber keine schlechte Idee ist. Denn angesichts des Investitionsstaus bei Verkehrsprojekten in ganz Deutschland wäre es dringend erforderlich, den Verkehrsetat aufzustocken. Seehofer fordert deshalb für alle Bundesländer insgesamt eine Milliarde Euro mehr aus Berlin - letztlich als Gegenleistung für die Zustimmung zum Fiskalpakt der Bundesregierung.

Am Ende könnte es also sein, dass ausgerechnet die Schuldenkrise in Griechenland und Spanien den Münchnern zur zweiten Stammstrecke verhilft. Es sei denn, Ude bewegt sich doch noch - und kontert seinen Rivalen Seehofer aus.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Mittwoch, den 20. Juni 2012, Seite 37